

Impulse zum EG

199 Gott hat das erste Wort

Text: Markus Jenny 1970 nach dem niederländischen „God heeft het eerste woord“ von Jan Wit 1965

Musik: Gerard Kremer (1959) 1965

Liedeinführung

von Markus Jenny (1996)

Unser „altes“ Schweizer reformiertes Gesangbuch (1952) gilt weitherum als vorbildlich mit der Art, wie es zeitgenössische Dichtung und Komposition berücksichtigte (Klepper, Schröder, Pötzsch, Burkhard, Möschinger, das EKG kannten ja nur die ersten beiden unter ihnen). Im Auftrag des Arbeitskreises für evangelische Kirchenmusik waren mein Freund Walter Tappolet und ich damit beschäftigt, im Blick auf ein kommendes Gesangbuch uns mit dem zeitgenössischen Kirchenlied zu beschäftigen. Nun hatten die Holländer im Vorfeld ihres neuen ökumenischen Gesangbuches eine Serie von kleinen Schallplatten mit neuen Liedern aus dem bevorstehenden Gesangbuch herausgebracht, die ich zusammen mit meiner Frau „durchhörte“. Dabei fiel uns sofort das Lied des mir bereits persönlich bekannten blinden Pfarrers Jan Wit „in die Ohren“: „God heeft het eerste woord“. Die Übersetzung ins Deutsche ergab sich zunächst fast von selbst, zwang dann aber in der Fortsetzung zu intensiverem Suchen nach dem rechten Ausdruck, so etwa in Strophe drei, wo uns das aus dem Weihnachtslied „Es kommt ein Schiff geladen“ vertraute Bord für „Rand“ im Ohre lag: „dann an der Zeiten Bord“. Die eschatologischen Belange schienen uns in dem Lied so zwingend ausgedrückt, dass wir die Erwartung hegten, es würde unseren Zeitgenossen ebenso einleuchten. Dabei geht es weniger um dogmatische Aussagen zum Thema „Gottes Wort“, wie die Einordnung im EG vermuten lassen könnte, sondern um die sehr bildhafte Ausdrucksweise. Und gerade dies ist es ja, was uns für unsere neuen Lieder so Not tut: eine poetische bildhafte Sprache, die gerade auch den Kindern etwas sagt. Ich sehe dieses Lied in naher und vielsagender Nachbarschaft zu Arno Pötzsch (EG 590). Auch in musikalischer Hinsicht stehen sich diese beiden Lieder sehr nahe. Ich wünschte mir, dass wie das vorliegende auch das Lied von Pötzsch zu ökumenischen Ehren käme.

(Quelle: Dietrich Meyer (Hg), Das neue Lied im Evangelischen Gesangbuch. Lieddichter und Komponisten berichten, Arbeitshilfen des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland Nr. 3, Düsseldorf ²1997, S. 138)

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.